

**Rede von Herrn Bertrams anlässlich der Pensionärsfeier
am 06.10.2011**

*Liebe Pensionäre der ehemaligen Betriebsdirektion Tagebau
Fortuna Bergheim,*

zur heutigen Pensionärsfeier hier *im Kraftwerk Niederaußem*
möchte ich Sie recht herzlich willkommen heißen.

Im Vordergrund des heutigen Tages, meine Damen und Herren, stehen Sie und Ihre Gespräche. Deshalb werde ich mich – und das erwarten Sie zu Recht von mir – kurz halten. Damit bleibt Ihnen ausreichend Zeit, ehemalige und noch aktive Kollegen aber auch wichtige Weggefährten zu begrüßen und sich mit Ihnen auszutauschen.

Schenken Sie mir also zunächst ein wenig Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit, um Ihnen kurz einen Überblick über die Situation unseres Unternehmens zu geben und etwas über das betriebliche Geschehen zu berichten:

Das gesamte Unternehmen RWE Power erzielte in der ersten Jahreshälfte ein deutlich schwächeres Ergebnis als im Vorjahr. Das resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Strommengennachfrage, der Strompreisentwicklung und den politischen Beschlüssen zum vorzeitigen Ausstieg aus der Kernenergie. Hieraus resultieren sowohl der Produktionsausfall von Biblis als auch die hohen Aufwendungen für Rückstellungen und Abschreibungen.

Die Erzeugung der Braunkohlenkraftwerke konnte allerdings dank besserer Verfügbarkeit zulegen.

Als sehr erfreulich ist zu berichten, dass wiederholt neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Wir haben gegenüber dem letzten Jahr 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr an Bord. Die Gesamtzahl bei RWE Power beträgt inzwischen 15.502 Erwerbstätige.

An dem Grundsatz: *Jeder Mitarbeiter soll nach getaner Arbeit wieder gesund nach Hause kommen*, arbeiten wir weiter sehr intensiv und sind dabei erfolgreich, was an den rückläufigen Unfallzahlen zu erkennen ist. In die einzelnen Programme und Maßnahmen beziehen wir auch unsere Partnerfirmen mit ein, denn Sicherheit geht uns alle an!

Nun zum betrieblichen Geschehen:

Tagebaue allgemein

Die Arbeit in den Tagebauen und Betrieben ist in diesem Jahr besonders von den Vorbereitungen zum Übergang in die neue Bergbaustruktur geprägt. Die Organisation der Tagebaue umfasst nach der Neuausrichtung im Wesentlichen die Abteilungen Bergbau, Elektro- und Maschinentechnik. Die Aufgaben der bisherigen Stabsabteilungen werden neu verteilt. Übergeordnete Aufgaben eines Tagebaus werden künftig von der Unterabteilung Bergtechnik wahrgenommen, welche ferner den Tagebauleiter administrativ unterstützt. Zentrale Aufgaben der Bergtechnik übernimmt eine neue Abteilung bei der Spartenleitung.

Die einzelnen Markscheidereien in den Tagebauen werden am Standort Kerpen-Sindorf zentralisiert. Allerdings verbleiben für das Tagesgeschäft einzelne Vermessungstrupps in den Tagebauen vor Ort.

Tagebau Garzweiler

Im Tagebau Garzweiler steht aktuell die Rekultivierung des letzten Abschnitts der Fernbandtrasse im Bereich des ehemaligen Tagebaus Fortuna im Vordergrund. Die Firma Nowotnik ist mit den damit verbundenen Arbeiten betraut und führt die Aufbringung der Lößabdeckung in bewährter Weise mit Hilfe eines Kleinabsetzers durch.

Die Maßnahmen zur Wiedernutzbarmachung dieses Bereiches werden noch in diesem Herbst abgeschlossen sein.

Tagebau Hambach

Im Vorfeld des Tagebaus Hambach erfolgen die Verlegung der Hambachbahn sowie der Autobahn A4 weiterhin nach Plan. Das Umsiedlungsverfahren für die Ortschaft Manheim konnte planmäßig fortgesetzt werden.

Nicht nur besonders für den Tagebau Hambach, sondern auch einmalig in der Geschichte des Braunkohlebergbaus im Rheinischen Revier, ist die Beräumung der ehemaligen Tiefbaugrube Morschenich.

Mit dem Rückbau der beiden Schächte – zunächst jeweils Schachtdeckel und -keller – wurde in diesem Frühjahr begonnen; das Freischneiden der Schachtsäulen im Bereich der 1. Sohle erfolgte im Juni durch den Bagger 259 im Großgeräteeinsatz. Der erste Abschnitt des insgesamt 12 km langen Streckennetzes des Bergwerks „Union 103“ im kommenden Jahr stellt einen weiteren bergmännischen – aber vor allem auch technisch hochinteressanten – Meilenstein dar.

Tagebau Inden

Im Tagebau Inden stand neben dem bergmännischen Tagesgeschäft in den letzten Monaten – und steht auch weiterhin – die Fortführung der Kraftwerksreststoffdeponien mitsamt vor- und nachgeschalteter Maßnahmen im Vordergrund.

Der Neubau der Betriebsstraße und der L 12 parallel zur Autobahn A4 verläuft planmäßig. Die Fertigstellung wird voraussichtlich noch dieses Jahr erfolgen.

Wasserwirtschaft

Die Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier wurde in diesem Jahr im Wesentlichen von der Debatte um die Einführung eines Wasserentnahmeentgelts für Sumpfungswasser geprägt.

Neben einer Erhebung von 4,5 Cent pro Kubikmeter gehobenen Grundwassers beabsichtigt die Landesregierung weiterhin die Beibehaltung des bestehenden Wasserentnahmeentgelts über das Jahr 2019 hinaus. Die sich daraus insgesamt ergebenden Belastungen belaufen sich für den Mittelfristzeitraum auf über 125 Mio. €.

Im Herbst wird mit dem Bau einer neuen Pumpenwerkstatt für die Bowa auf dem Gelände der Zuckerfabrik Elsdorf begonnen.

Technische Dienste

Die thematischen Schwerpunkte bei den Technischen Diensten sind in diesem Jahr ähnlich vielseitig, wie der gesamte Tätigkeitsbereich dieser Abteilung.

Im Vordergrund steht dabei wiederum nicht zuletzt eine Arbeitsschutzkampagne. Unter dem Motto „Risiko Raus“ wurden und werden die Mitarbeiter anhand von Praxisbeispielen in den typischen Tätigkeitsfeldern – wie beispielsweise in einem LKW-Fahrzeugsimulator – für ein sicheres Arbeiten sensibilisiert.

Sicherheit in einer anderen Weise ist ferner mit der Einführung einer Sendungsverfolgung in der Materialwirtschaft gewährleistet. In einem ersten Schritt ist es nun möglich, Lieferungen aus dem Zentrallager detailliert zu verfolgen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch kurz über die Veredlung berichten:

Veredlungsbetriebe

Die Veredlung ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des bestehenden Braunkohlengeschäfts der RWE Power.

Diese Zukunft wird allerdings aktuell durch hohe Lohnkosten gefährdet. Daher wurde die Produktionsgesellschaft RV (Rheinbraun Handel und Dienstleistungen) GmbH eingerichtet. Sie ist eine 100%ige Tochter der RWE Power AG. In diese Gesellschaft werden die Mitarbeiter der Sparte Veredlung abgestellt. Zusätzlich werden neue Mitarbeiter eingestellt. Diese neue Gesellschaft soll in Zukunft über einen eigenen Haustarifvertrag verfügen, der zurzeit in Verhandlung ist.

Eine weitere Aufgabe ist die Integration des Kraftwerks Goldenberg in das Geschäftsfeld Veredlung. Mittelfristig ist der Betrieb des Go-Werks alleine nicht mehr wirtschaftlich. Also liegt es nahe, das Go-Werk mit dem benachbarten Kraftwerk Berrenrath zu verschmelzen. Beide Kraftwerke verfügen über Wirbelschichtdampferzeuger zur Erzeugung von Prozessdampf und Strom, also ähnliche Prozesse. Mehrere Arbeitsgruppen sind zurzeit damit beschäftigt, die Synergiepotenziale zu erschließen, damit die Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessert werden kann, um den weiteren Betrieb zu sichern.

Die Produktion der Veredlung läuft gut, und wir werden dieses Jahr voraussichtlich 5 Mio. t Trockenbraunkohle in unseren Veredlungsbetrieben herstellen. Die stabilen Absatzaussichten zu guten Erlösen führten zur Entscheidung am Standort Berrenrath die Braunkohlenstaubkapazität um ca. 500.000 t/anno zu erweitern. Hierzu wird eine Walzenschüsselmühle errichtet, wie sie in der Fabrik Fortuna-Nord bereits in Betrieb ist. Um die Trockenkohle auch erzeugen zu können, wird das Trockenhaus 7 soweit ertüchtigt, dass ein Vollbetrieb ab Mitte 2012 wieder möglich sein wird.

In Brandenburg wurde von uns eine Braunkohlenstaub-siloanlage errichtet.

Der Staub wird per Bahn kostengünstig nach Brandenburg geliefert, dort in LKWs umgeladen, um die entsprechenden Zementwerke flexibel erreichen zu können.

Die Mibrag hat ihre alten Brikettpressen wieder angeworfen und setzt dort Kohle aus dem Tagebau Hambach ein. Die erzeugten Briketts werden von Rheinbraun Verkauf vermarktet.

Ich freue mich, ihnen heute berichten zu können, dass uns die Ideen nicht aus- gehen, um auf die Veränderungen des Marktes reagieren zu können und das ist gut so, denn auch die Braunkohle steht immer stärker unter Druck.

Wir kämpfen an politischen Fronten, mit neuen Ideen, mit dem Ausbau der regenerativen Energien, um unseren Erfolg wieder zu sichern.

Wir werden es gemeinsam schaffen, denn die Mitarbeiter in unseren Betrieben sind fleißig und wir entwickeln uns weiter.

Also, meine lieben Pensionäre, ich danke Ihnen für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit, bleiben Sie gesund, genießen Sie Ihre Lebensphase! Für heute Nachmittag wünsche ich Ihnen noch gute Gespräche, schwelgen Sie in angenehmen Erinnerungen

viel Spaß dabei und ein herzliches Glückauf